

Lokal-  
1-K  
ZEITUNG  
1834

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup> 38.

**Dienstag**

**den 13. Mai**

**1834.**

## **J u l i a n u.**

Die hohe k. k. vereinte Hofkanzlei hat die bei dem k. k. Subernium zu Laibach in Erledigung gekommene Stelle eines Catastral-Mappen-Archivars dem Catastral-Mappirungs-Inspector Carl Kubana zu verleihen befunden.

Laibach, den 12. Mai. Am 10. Mai traf auf seinem Rückmarsche aus Griechenland das in Lindau garnisonirende 2te Bataillon des k. bairischen 11ten Infanterie-Regimentes nebst einer Abtheilung des Brigade-Stabes in Laibach ein. Das Bataillon hielt am 11. hier Rashtag, und trat heute seinen Marsch in die Heimath an. Gedachtes Bataillon, welches in neuem Lazareth zu Triest die vorgeschriebene Contumazzeit aushielt, hatte am 5. Triest verlassen. Am 8. wurde die siebente Compagnie desselben Bataillons auf Wagen nach Laibach nachgeführt, wo sich selbe wieder mit der Hauptcolonne vereinigte.

## **W i e n.**

Se. k. k. Majestät haben mit an die Studien-Hof-Commission herabgelangter Allerhöchster Entschliehung vom 16. April d. J., das Lehramt der Landwirthschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte an dem Lyceum zu Laibach, dem bisherigen Supplenten dieser Lehrkanzel an der Universität in Lemberg, Franz Hlubek, allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. 3.)

## **D a l m a t i e n.**

Am 22. April landeten im Hafen Pucca auf der Insel Melada einige Offiziere und Soldaten des 7ten k. griechischen aus Baiern kommenden Bataillons, die auf ihrer Fahrt durch Südwinde

aufgehalten wurden. Die Offiziere dieses Bataillons, 13 an der Zahl, kamen am 29. April nach Zara, stellten sich daselbst Sr. Excellenz, dem Hrn. Gouverneur Grafen von Lilienberg vor, und wurden von ihm zu Tische geladen. (Gaz. di Zara.)

## **P ä p s t l i c h e S t a a t e n.**

Bologna, 24. April. Das k. k. Infanterie-Regiment, Nr. 17, Prinz Hohenlohe-Langenburg, verließ in diesen Tagen die Stadt Bologna und deren Umgebung, und wird durch das Regiment Graf Kinsky ersetzt. Dasselbe hat im Verlaufe seines zweijährigen Aufenthaltes mit Recht die Bewunderung und Zuneigung der hiesigen Bevölkerung auf sich gezogen. Eben so übereinstimmend lauten auch die Nachrichten von allen benachbarten Orten, wo Truppenabtheilungen dieses Regimentes in Garnison lagen; und wir können den Scheidenden die Versicherung geben, daß das Andenken an Sie noch lange unter uns wird erhalten werden. (Fol. di Ver.)

## **T e u t s c h l a n d.**

München, 30. April. Der Nürnberger Correspondent schreibt: Se. k. Hoheit der Kronprinz wird in der Mitte des Mai nach Berlin reisen, und von dort in Gesellschaft des Kronprinzen von Preußen sich an den russischen Hof begeben. Unser k. Hof wird uns bald nach Pfingsten verlassen. Die jüngere k. Familie wird Nymphenburg beziehen; nach einem längern Aufenthalte zu Aschaffenburg, wohin auch Se. Hoheit der Erbprinz von Hessen mit seiner durchl. Gemahlinn kommen soll, werden sich Se. Majestät der König in das Bad Brückenau, 3. Mai, die Königin aber in das nordische Seebad Doberan begeben.

## Frankreich.

Im Militärhospital zu Lyon liegen dermalß 220 größtentheils schwerverwundete Soldaten; die zu ihren Gunsten eröffnete Subscription betrug am 24. April schon über 100,000 Franken. Die dortigen Gefängnisse sind angefüllt; bei der Abführung der Verhafteten, die wie Galeerenzüchtlinge gefesselt sind, zum Gefängniß wird immer viel Militär aufgestellt. Noch immer werden frische Truppen in die Stadt gezogen. — Der Schlag der Kapelle Jourviereß, welcher zur Unterstützung kranker Priester bestimmt war, wurde während der Schreckenstage gestohlen. (Salzb. 3.)

Am 26. April überreichte Hr. Lorenzo de Zavala, bevollmächtigter Minister der Vereinigten Staaten von Mexico, dem Könige in Privataudienz sein Beglaubigungsschreiben. (Allg. 3.)

Das Journal des Debats sagt: Alle Briefe aus London bestätigen die Abschließung eines Tractates zwischen England, Frankreich, Spanien und Portugal zur definitiven Anordnung der Angelegenheiten der Halbinsel.

Die Deputirtenkammer nahm in der Sitzung vom 23. April den Entwurf zu einem außerordentlichen Credit von 400,000 Fr. zu Unterstützung der Verwundeten und der Familien derer, die in Vertheidigung der öffentlichen Ordnung bei den Unruhen des Aprils zu Grunde gegangen sind, mit 237 weißen gegen 20 schwarze Kugeln an.

Mehrere Pariser Blätter versichern, es sei nunmehr entschieden, daß der Pairßgerichtshof seine Sitzungen, um die Angeklagten, die wegen der Aufstände von Paris, Lyon und St. Etienne vor denselben gewiesen worden, zu richten, in Versailles halten werde. Die Polizei von Versailles soll während dieser Sitzungen dem Polizeipräsidenten übertragen werden; und schon soll General Bugeaud zum Militärcommandanten von Versailles mit außerordentlichen Befugnissen, für die ganze Dauer dieses Processes ernannt worden seyn.

Der General Urel meldet aus Bona, in der Regentschaft Algier, daß daselbst der Scheik von Calle, begleitet von einigen Reitern angekommen ist, um sich Frankreich zu unterwerfen. Diese neue Besitzung ist von großer Wichtigkeit, denn sie sichert von nun an die Küste in deren Nähe am meisten die Korallenfischerei betrieben wurde. Eben so erwartet man nächstens die Unterwerfung der Scheiks vom Stamme des Beni-Fugal.

Die Garnison von Lyon ward neuerdings durch ein Regiment Jäger zu Pferd und ein Regiment Husaren verstärkt; dagegen brach ein Detaschement Infanterie, Cavallerie und Artillerie nach St. Etienne auf, um daselbst die Nationalgarde zu entwaffnen. (Fol. di Ver.)

## Spanien.

Der Messager des Chambres sagt: „Wir haben Briefe und Journale aus Madrid vom 15. April erhalten. Daß Estatuto Real ward daselbst bekannt gemacht, man glaubte aber allgemein, daß diese Publication keinen andern Zweck habe, als die öffentliche Meinung abzulenken, um Zeit und Macht zu gewinnen, die H. Burgos und Jarco del Valle noch im Ministerium zu behalten. Daß Gerücht vertagt jetzt die Zusammenberufung der Cortes auf den 19. November, und die Regierung würde sie selbst noch weiter hinaus verschieben, wenn sie es ohne Gefahr thun zu können glaubte. Uebrigens dürften diese Zögerungen, die man fremdem Einflusse zuschreibt, weit entfernten revolutionären Impuls aufzuhalten, ihn nur verstärken. Die schon durch das Estatuto Real übel gestimmte öffentliche Meinung wird sich nur um so dringender vernehmen lassen, und das von der Regierung anerkannte Princip, daß nur diejenige Auflage gesetzmäßig sei, die von den Cortes votirt worden, muß unvermeidlich seine Früchte tragen. Der Zustand von Biscaya, Navarra und selbst von Arragonien und Catalonien, welche letztere Provinzen bis jetzt noch ruhig waren, aber neuerlich durch Versuche zum Bürgerkriege aufgereizt wurden, scheint sich noch nicht bessern zu wollen. Merino ist in Castilien, wo ihm die Abwesenheit der an die portugiesische Gränze geschickten Truppen das Feld beinahe frei läßt. Die Regierung schmeichelt sich, den Herd des Bürgerkrieges in Portugal zu ersticken, und dadurch der Carlistischen Partei einen entscheidenden Schlag beizubringen.

Nachrichten aus Madrid vom 19. April (im Journal des Debats vom 27.) zufolge verläßt Hr. Burgos definitiv das Ministerium und wird durch Hrn. Moscoso d'Altamira ersetzt. Die Königin hat Hrn. Burgos das Großkreuz des Ordens Carl's III. verliehen; er wird überdieß zum Mitglied der Kammer der Proceres ernannt werden. Der Finanzminister Hr. Garelly ist interimistisch bis zur Ankunft des Hrn. Moscoso mit dem Portefeuille des Innern beauftragt worden. Don Augustin Arguelles und General Alava

sind zu Mitgliedern des Staatsraths in der diplomatischen Section und Sr. Carnerero (Mariano) zum Secretär in derselben Section ernannt worden. Das Journal des Debats vom 27. sagt: „Alle Briefe aus London bestätigen den Abschluß eines Tractats zwischen Frankreich, England, Spanien und Portugal Behuß der definitiven Arrangirung der Angelegenheiten der Halbinsel.

Das Memorial Bordelais spricht von blutigen Aufsitzen, welche am 8. und 9. April in Saragossa Statt gefunden haben. Mehrere Milizsoldaten (Urbanos) waren am ersgedachten Tage von Carlisten erstochen worden. Erstere, um sich zu rächen, zogen am folgenden Tage durch die Straßen und schlugen alle ehemaligen royalistischen Freywilligen todt, die ihnen aufstießen. Beim Abgang der letzten Nachrichten war das Gemegel noch nicht zu Ende, bei welchem die Truppen unbewegliche Zuschauer blieben.“

Die Sentinelle des Pyrenees meldet: „Die Festung Tarragona in Catalonien sollte durch eine Verschwörung, die zum Glück durch den Generalcapitän von Catalonien, General Clauder, entdeckt ward, den Carlisten überliefert werden. Der Gouverneur, der im Complotte war, ward sogleich erschossen. Carnicer, dessen Bande sich ausnehmend recrutirt hatte, zählte bereits 1500 bis 2000 Mann; er sollte in Catalonien, in der Richtung von Tarragona und der Umgegend eindringen; gegen 2000 Carlisten sollten sich ihm anschließen, sich der Festung bemächtigen und die Besatzung niedermachen. Der Plan ward durch die Thätigkeit des Generals Clauder vereitelt. Dieser bildete drei Truppen- und Milizcolonnen, welche den Carnicer auffuchen sollten, mit dem Befehle, ihn sogleich anzugreifen, so wie sie ihn trafen. General Carratala stieß zuerst in der Gegend von Mayals in Catalonien auf ihn, schlug ihn auf's Haupt, und tödtete ihm 300 Mann, worunter einige Offiziere und viele Mönche. Die zerstreuten Banden wollten über den Ebro zurück, wurden aber überall zurückgetrieben. Man machte sehr viele Gefangene, einige in einem Zustande völliger Entblösung. Carnicer mit 100 Reitern und einigen Infanteristen setzte über den kleinen Fluß Segre und gab den Ueberrest dieser Unglücklichen Preis.“

(Dest. B.)

Briefe und Journale von Madrid vom 19. April melden ein beträchtliches Steigen der Fonds, das auf die Ankunst eines außerordentlichen Cour-

riers mit günstigen Nachrichten aus Portugal gefolgt sei. Die Recognoscirung von 2000 Mann spanischer Truppen hat sich in einen förmlichen Einfall umgeändert. Brigadier San Juanc, der die Avantgarde befehligt, rückt gegen Almeida vor, und General Rodil wird dieser Bewegung mit der Hauptmasse der Expeditionsdivision, die im Ganzen aus 7000 Mann besteht, folgen. Man verbreitete schon das Gerücht, Don Carlos habe sich auf die Nachricht von dem Marsche der Spanier von Almeida gesüchtet, habe aber den Weg, den er eingeschlagen, durch den Baron Corondelet abgeschnitten gefunden, und sich genöthigt gesehen nach Almeida zurückzukehren. Die Nachrichten, obgleich der Bestätigung bedürftig, haben zu Madrid die Vierprocents auf 56 und die Fünfprocents auf 62 und 63 gehoben.

Quesada ist in Vittoria eingerückt; sein Armeecorps cantonnirt in der Umgegend. Pastor steht zu Tolosa. Butron hat wieder das Commando von San Sebastian übernommen. Zumalacareguy hält sich mit seiner Brigade, der bestorganisirten der ganzen Parthei, zwischen Urdach und Elisende. Die Insurrectionsjunta ist fortwährend in letzterer Stadt. Graf durchzieht an der Spitze seiner Bande das Thal Salazar. Merino sucht mit etwa hundert Reitern Ulcastilien zu revolutioniren; diese Versuche scheinen aber geringen Erfolg zu erhalten.

Der Tractat zwischen den vier westlichen Mächten ist am 22. d. M. in London unterzeichnet worden, und soll unter andern folgende drei Artikel enthalten: „Eine spanische Armee wird in Portugal einrücken, um gegen beide Prätendenten (Don Miguel und Don Carlos) Krieg zu führen; — England wird eine hinlängliche Seemacht an die Küste Portugals senden, um in Verbindung mit der Landarmee zu operiren; — Frankreich verpflichtet sich, durch alle Arten von Hülfleistungen, welche die andern drei Mächte verlangen würden, mitzuwirken. (Ullg. 3.)

Paris, 25. April. Aus Santander erfährt man, daß der Pfarrer Merino, mit seiner Bande von den Truppen der Königin verfolgt, sich in das asturische Gebirge werfen mußte. Die Truppen und Milizen, welche ihn verfolgen, haben bereits eine Abtheilung seiner Bande geschlagen.

#### Portugal.

Nach der Ankunst des Dampsschiffes „Gräfinn Pembroke“ von Portugal und den vorläufigen

Nachrichten, die in Folge dessen aus Falmouth in London eingegangen waren, ließ Hr. Mendizabal, der Agent der Lissaboner Regierung, auf Plovd's Folgendes bekannt machen: „Der Unfall, den, wie gemeldet worden, der Baron de Sa erlitten haben soll, hat sich als ungegründet erwiesen. Dieser General zog sich von Beja nach Mertola zurück, um Verstärkungen abzuwarten, die in Folge seiner Verhandlungen mit der Regierung schon unterwegs waren; doch zog er sich ohne Verlust zurück, und sein Zweck war, eine solche Macht um sich zu versammeln, daß er mit Unterstützung der aus Lissabon heranzuziehenden Truppen allem Widerstand Trotz bieten und Alemtejo vom Feinde säubern könnte. Die Guerillas in Algarbien, denen er Pardon gegeben, hatten sich wieder vereinigt und ihre Raubzüge erneuert, was eine Züchtigung nöthig machte. Er überfiel sie in Coule, tödtete ihrer 70 und zerstreute die Uebrigen gänzlich, so daß Algarbien wieder frei und er dadurch im Stande war, seinen Marsch und die Operationen in Alemtejo weiter fortzusetzen.

Den letzten Nachrichten aus Portugal zufolge, waren Beja und Alcazer do Sal wieder von den Truppen Dom Miguel's besetzt. (Oest. B.)

Ein Schreiben aus Lissabon vom 14. April, in der Preussischen Staatszeitung, meldet: Mit der Einnahme der wichtigen Festung Valença ist nun die Eroberung der ganzen Provinz Minho beendet. Napier fand daselbst 20,000 Pfund bares Geld und viele Deposita, weil die Miguelisten diesen Ort als einen sehr sichern Platz betrachtet hatten. Der Admiral wurde bei der Einnahme des Ortes durch eine Anzahl von Spaniern unterstützt, die durch die Aussicht auf Beute herbeigelockt worden waren. Es hat sich eine Spanische Kriegs-Brigg dem constitutionellen Geschwader angeschlossen, und die Fregatte Perla ist, wie man glaubt, in derselben Absicht von Cadix absegelt. Napier und Saldanha sollen um einen Grad höher in der Pairswürde befördert werden. Pico de Gelleiro ist nach Amarante vorgerückt, und will die Miguelisten aus Trás-os-Montes ganz zu verdrängen suchen. Man glaubt, daß Dona Maria nächstens in Beira und am ganzen Ufer des Douro anerkannt seyn wird. (W. B.)

#### Großbritannien.

In den Times wird gemeldet: In Manchester

waren vor einigen Tagen sehr aufrührerische Zettel an den Straßenecken angeschlagen, welche große Aufregung hervorriefen. Gruppen von Arbeitern lasen dieselben und es wurde sogleich deshalb an den Magistrat berichtet; dieser hat die ausgedehntesten Vorkehrungen getroffen, um die öffentliche Ruhe zu erhalten; Truppen und Polizei standen auf den Wink bereit. Die Behörden halten sich für stark genug, um jeden etwa ausbrechenden Aufstand der Arbeiter zu dämpfen. Mehrere Gefangene, welche kürzlich mit den gegen sie ausgesagten Zeugen confrontirt wurden, stießen gegen diese heftige Drohungen aus. Der Magistrat hat beschloffen, um Versuchen zur Befreiung vorzubeugen, die Zeit der Einkerkung derselben möglichst geheim zu halten.

Wie man hört, beobachtet die brasilische Regierung Don Pedro's Bewegungen mit gespanntem Interesse, und zeigt starke Symptome von Beunruhigung. Der Beweggrund dazu soll seyn, daß sie befürchtet, ihre Schuld von 1,000,000 Pf. an Portugal werde bald gefordert werden, und, falls nicht sogleich Zahlung erfolge, stehe eine Freibeuterexpedition von den jetzigen Machthabern in Lissabon bevor. (Allg. Z.)

#### Griechenland.

Nauplia, 20. Februar. Durch eine glückliche Entdeckung wird die Industrie Griechenlands einen weit schnelleren und leichteren Aufschwung nehmen, als ohne dieselbe sich hätte erwarten lassen. Man hat nämlich mehrere überaus reiche Braun- und Steinkohlenlager aufgefunden. Ein solches Lager befindet sich in Kumi auf der Insel Cuböa, wohin bereits Hauptmann Fortenbach mit einer Abtheilung von Bergleuten beordert ist, um sogleich die nöthigen Arbeiten zu beginnen. Der ganze Berg besteht dort aus Braunkohlen, und sie liegen so zu Tage, daß die Bearbeitung der Mienen weder große Kosten noch sonstige bedeutende Schwierigkeiten darbietet. Zwei andere Lager befinden sich, eins bei dem Cap Sunium und das andere bei Gastuni. — Die Ingenieure haben bereits unter der Leitung des Obristleutenants v. Zech die Vorarbeiten für den Straßenbau beendet, so daß man mit demselben im Frühjahr sogleich nach allen Richtungen des Landes beginnen wird. Auf diese Weise hofft man die innern Communicationen Griechenlands bald hergestellt, und dadurch das erste und Haupterforderniß für das Aufkommen des Handels und der Industrie erfüllt zu sehen. (Allg. Z.)